

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 12. Januar 2006

Gesch. Nr. 234/05

16.04.22 Gemeindeorganisation; Postulate

[...]

5. GESCHÄFT-NR. 234/05

Postulat Markus Hürzeler, CVP, betreffend Rauchverbot in allen städtischen Liegenschaften – Begründung

DISKUSSION IM RAT

Der Postulant begründet seinen Vorstoss. Als erstes gibt er Änderungen/Präzisierungen im Wortlaut bekannt: Rauchverbot in allen öffentlichen städtischen Gebäuden mit Publikumsverkehr. Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, ob als Beitrag zur Gesundheit seiner Mitarbeitenden und Besucher in allen öffentlichen städtischen Gebäuden der Stadt ein generelles Rauchverbot zu erlassen sei.

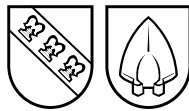
Es gibt Raucher und Nichtraucher in unserer Gesellschaft. Für die Raucher ist rauchen ein Genuss, Nichtraucher rauchen passiv mit. Passivrauchen ist unfreiwilliges Einatmen von Luft mit Rückständen von Tabakrauch. Der Vorstoss ist nicht gegen das Rauchen, sondern ein Schutz der Nichtraucher vor dem Passivrauchen. In der Bundesverfassung gibt es zwei Grundregeln. „Jeder Mensch hat das Recht auf Leben.“ und „Jeder Mensch hat das Recht auf persönliche Freiheit.“ Der Platz für das Rauchen in der heutigen Gesellschaft wird kleiner. Seit 1998 ist die Swissair rauchfrei. In Italien darf seit einem Jahr in öffentlichen Räumen inkl. Restaurants, Bars, etc. nicht mehr geraucht werden. Dort wurden nun rund 7 % weniger Raucherwaren verkauft und 500'000 Personen rauchen nicht mehr. Seit 1. Oktober 2005 ist das Kantonsspital Winterthur und seit dem 11. Dezember 2005 sind die SBB rauchfrei. 71 % der Schweizer Bevölkerung rauchen nicht und möchten auch nicht passiv rauchen. 29 Organisationen unterstützen eine Aktion gegen das Rauchen. Im Arbeitsgesetz von 1993 ist der Nichtraucherschutz enthalten. Unsere Schulhäuser, das Altersheim, das Stadthaus und das Sportzentrum sind schon teilweise rauchfrei. Reinigungs- und Unterhaltskosten werden sinken, ebenso die Gesundheitskosten.

Stadtrat Max Binder meint, dass der Stadtrat grundsätzlich bereit ist, den Vorstoss entgegen zu nehmen. Allerdings muss noch geklärt werden, welche Räume gemeint sind: Alle öffentliche städtische Räume mit Publikumsverkehr? Also auch das Rössli?

Postulant Markus Hürzeler meint nicht generell jedes Gebäude und überlässt dem Stadtrat den Spielraum. Ein rauchfreies Restaurant ist auch eine Marktlücke!

Dominique Müller, FDP/JLIE-Fraktion, erklärt, dass eine grosse Mehrheit der Fraktion Nichtraucher ist. Er ist gegen eine Überweisung: Einerseits ist der Vorstoss in der Grundtendenz intolerant. Überall wird der Rauchkonsum eingeschränkt. Die jetzt bereits getroffenen Massnahmen genügen. In der Cafeteria im Stadthaus gibt es diverse Zeiten, wo geraucht werden darf. Ein Rauchverbot in allen städtischen Gebäuden ist unverhältnismässig, da wären ja der Rössli- und Stadthausaal auch betroffen.

Luc Pillard, von der SP-Fraktion, wird das Postulat sicher unterstützen. Er hat das Vertrauen in den Stadtrat, dass der gesunde Menschenverstand eingesetzt wird. Jeder soll rauchen können, aber nicht überall.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 12. Januar 2006

Tanja Bischof namens der EVP-Fraktion, ist klar, dass das Postulat überwiesen werden soll. Es ist eine Vorbildfunktion. Wir motivieren die Leute mit unseren bereits bestehenden Aktionen zu mehr Bewegung und gesünderer Ernährung. Als Ernährungsberaterin rät sie, lieber ein wenig zuzunehmen aber aufhören zu rauchen. Der Schutz gilt auch den Kindern, die Schwachen unter uns. Sie können sich nicht wehren. Auch stellt sich für sie die Frage, wenn die vorgesetzte Person raucht, was man als Angestellter machen kann?

Abstimmung:

Mit 19 : 12 Stimmen wird das Postulat überwiesen.

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

BESCHLIESST

1. Das Postulat von Gemeinderat Markus Hürzeler, CVP, betreffend Rauchverbot in allen städtischen Liegenschaften (im veränderten Wortlaut) wird dem Stadtrat zur Beantwortung überwiesen.

Beschluss erfolgte mit 19 : 12 Stimmen.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Ratssekretär